

# MOOR UND WALD ERLEBEN

## 10.000 JAHRE MOORWALDGESCHICHTE



Weißtannenspollen

Im Arrisrieder Moos hat sich in den letzten 10.000 Jahren eine vier bis fünf Meter mächtige Torfschicht gebildet. Sie hat die Vegetationsgeschichte der Landschaft rund ums Moor dauerhaft konserviert. Die Entnahme eines senkrechten Bohrkerns ermöglichte die Erstellung eines Pollendiagramms und damit einen Blick zurück in längst vergangene Zeiten. An der Erlebnisstation bei der Torfstichkante können Sie einen Blick ins Innere des Torfkörpers werfen – und sich über die Entwicklung des Moorwaldes seit der letzten Eiszeit informieren.

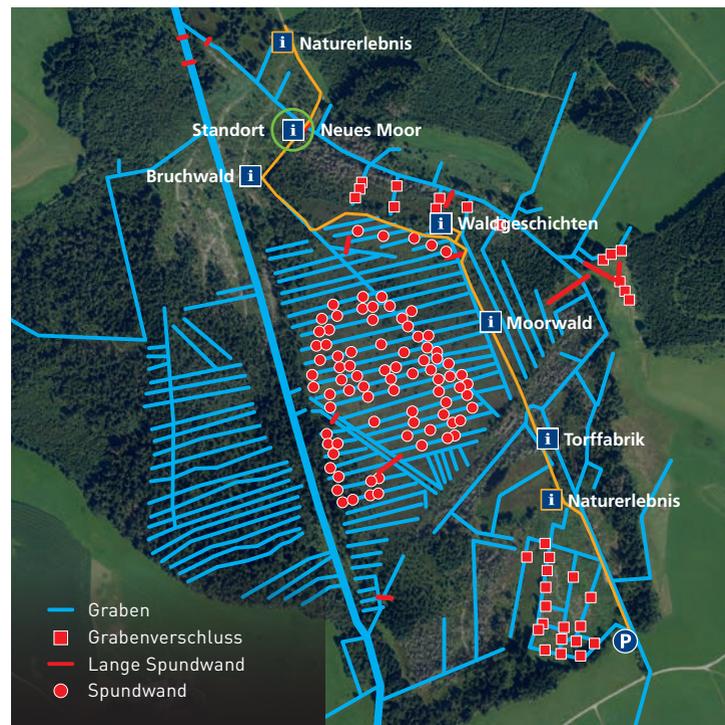
## EIN NEUER WALD ENTSTEHT



Bruchwald

Bis zu den Renaturierungsmaßnahmen im Jahr 2012 stand im nordwestlichen Teil des Arrisrieder Moooses auf tief abgetorfem Gelände ein Fichtenwald. Durch den Einstau eines Grabens konnte die Fläche erfolgreich wiedervernässt werden. Seitdem entwickelt sich ein stark strukturierter und artenreicher Bruchwald.

Wo früher hauptsächlich Fichten standen, wächst heute eine natürliche Waldgesellschaft mit hohem Laubholzanteil. Birken, Weiden, Erlen, Traubenkirschen und zahlreiche Sträucher dominieren, aber auch Fichten und Kiefern tragen zur wachsenden Vielfalt bei.



## MOORSCHUTZ IST KLIMASCHUTZ

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Nachhaltiges Moormanagement“ wurde 2012/2013 der Ostteil des Arrisrieder Moooses renaturiert. 61 Spundwände und 39 verschlossene Gräben reduzieren den Wasserabfluss großflächig. Heute kann das Moor wachsen, wo der Mensch ihm einst das Wasser abgegraben hat. In den nächsten Jahren wird auch noch der Nordwestteil des Arrisrieder Moooses renaturiert.

Intakte Moore schützen das Klima. Pflanzen entziehen beim Wachsen der Luft Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Nach dem Absterben geben sie es wieder frei – außer im Moor. Denn dort werden sie überwachsen und verbleiben im nassen Untergrund. Unter Luftabschluss zersetzen sich Pflanzenreste

nicht mehr, sondern bilden Torf. In den Torfschichten bleiben somit große Mengen klimaschädliches CO<sub>2</sub> gebunden.



Torfmoose waschen zu neuen Torfschichten heran.

## Impressum

### Herausgeber

Landesbetrieb ForstBW  
Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart  
[www.forstbw.de](http://www.forstbw.de)

### Grafikdesign und Realisierungskonzept:

lehne\*design, Kressbronn | Erhard Bolender, Isny  
**Text und Fotografie:** Thomas Gretler, Weiler i. Allg.  
**Foto Weißtannenspollen:** Dr. Helmut Horn  
**Druck:** Druckhaus Müller, Langenargen

## Kontakt und Informationen

### Landratsamt Ravensburg Forstamt

Kreishaus II, Gartenstraße 107, 88189 Ravensburg  
Tel. 0751/85-6210, [fo@landkreis-ravensburg.de](mailto:fo@landkreis-ravensburg.de),  
[www.landkreis-ravensburg.de/Forstamt/](http://www.landkreis-ravensburg.de/Forstamt/)

### Landesbetrieb ForstBW

Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart  
Tel. 0711/126-0, [info@forstbw.de](mailto:info@forstbw.de), [www.forstbw.de](http://www.forstbw.de)

**ForstBW**  
Wir schaffen Zukunft

MOOR  
LAND  
SCHAF  
Arrisrieder  
Moos



## MOOR UND WALD ERLEBEN



Baden-Württemberg

# NATURERLEBNIS ARRISRIEDER MOOS



Hochmoorgelbling

## EINE ENTDECKUNGSREISE DURCHS MOOR

Auf dem Naturerlebnispfad durchs Arrisrieder Moos warten 10.000 Jahre Landschaftsgeschichte darauf, entdeckt zu werden. An der steilen Torfkante wird die Geschichte des Waldes seit der letzten Eiszeit erzählt. Die Reste der ehemaligen Torffabrik zeugen von über 200 Jahren Torfabbau im Moor. Und im Hochmoorkern wächst mit der seltenen Spirke eine echte Rarität.

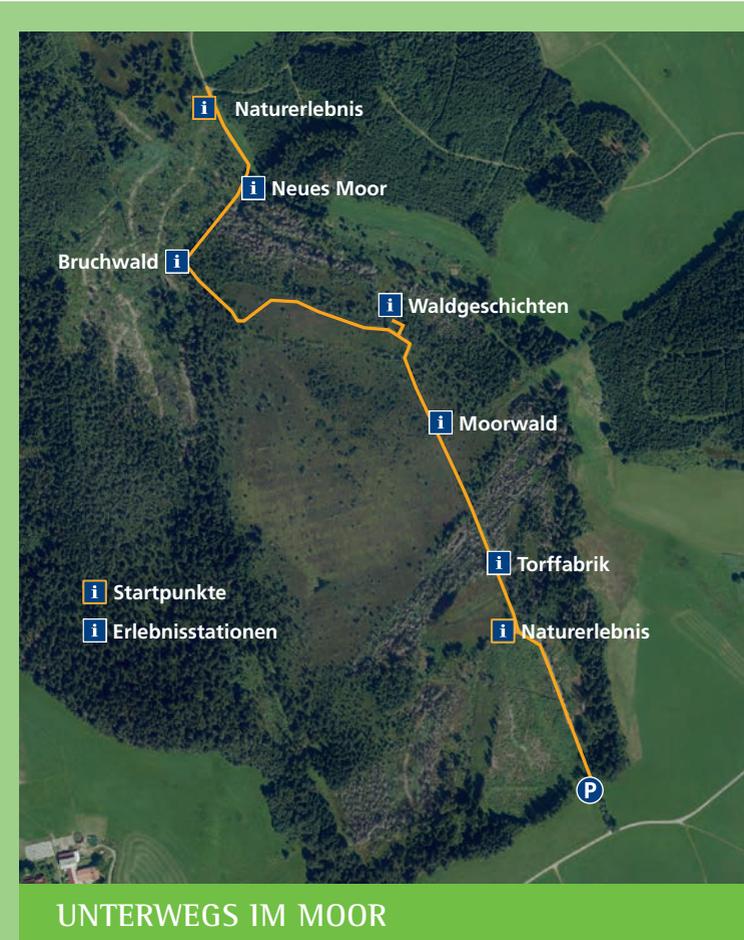


Rundblättriger Sonnentau

Erleben Sie mit eigenen Augen, wie aus einem durch Entwässerung und Torfabbau geschädigtem Hochmoor durch Wiedervernässung ein vitales Moor entsteht – und wie sich ein ehemaliger

Fichtenforst langsam zum artenreichen Bruchwald entwickelt. 1984 wurde das Arrisrieder Moos als Schonwald ausgewiesen, seit 1989 ist es Naturschutzgebiet.

# LAGEPLAN



## UNTERWEGS IM MOOR

Der Weg durch das Naturschutzgebiet Arrisrieder Moos führt Sie durch einen wertvollen und einzigartigen Moorlebensraum, den seltene Tiere und Pflanzen bewohnen. Helfen Sie mit, dieses Kleinod zu bewahren und schützen:

- Bleiben Sie auf dem ausgewiesenen Weg!
- Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine!
- Radfahren und Reiten sind nicht erlaubt!
- Pflanzen stehen lassen und Tiere nicht stören!

# MOOR UND WALD ERLEBEN

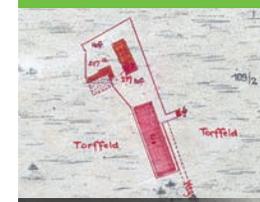


Ein Bohlenweg führt durchs Arrisrieder Moos.

## DER WEG INS MOOR

Der Wanderweg durchs Arrisrieder Moos bietet einen einzigartigen Zugang in eines der größten Hochmoore des württembergischen Allgäus. Der Bohlenweg wurde 2014 von der Ortsgruppe Kißlegg vom Schwäbischen Albverein und der Gemeinde Kißlegg komplett saniert und 2018 von ForstBW mit neuen Infotafeln ausgestattet. Bitte bleiben Sie unbedingt auf den Wegen! Hochmoore sind äußerst trittempfindliche Lebensräume.

## ÜBER 200 JAHRE TORFABBAU



Torffeld im Jahr 1924.

Bereits Mitte des 18. Jahrhunderts wurde im Arrisrieder Moos Torf gestochen. Die getrockneten Torfwäsen waren bei der ländlichen Bevölkerung als Heizmaterial begehrt. Der gewerbliche Torfabbau begann 1832: Die Fürstenhäuser Waldburg-Wolfegg und Waldburg-Wurzach verpachteten

die Abbaurechte an die „Torfwerksgesellschaft Hilpershofen“, die ein erstes Torfwerk errichtete. 1914 übernahm die Fürstliche Moorverwaltung Kißlegg das alte Torfwerk und baute eine neue Torffabrik, deren Fundamente heute noch zu sehen sind. 1960 wurde der Torfabbau im Arrisrieder Moos schließlich eingestellt.



Zapfen der Spirke

## DER WALD IM HOCHMOOR

Im Zentrum blieb das Hochmoor vom Torfabbau verschont. Mit der Entwässerung kam es zu einem Wachstumsstillstand – die Landschaft verheidete. Ursprünglich wuchs hier wohl ein niedriger Spirken-Hochmoorwald, der in Resten heute noch vorhanden ist.

Die Spirke oder Moorkiefer ist eine echte Besonderheit der Voralpenmoore. Weltweit wächst sie nur in Bayern, Baden-Württemberg und einigen angrenzenden Ländern von Frankreich bis Tschechien. Sie ist als einzige heimische Baumart in der Lage, mit dem Hochmoor mitzuwachsen. Mit der Stabilisierung des Moorwasserspiegels wird sie sich zukünftig im Arrisrieder Moos wieder ausbreiten.